

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 86 (2008)
Heft: 7-8

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Auf der Website (www.sac-bern.ch) publizierte Tourenberichte

Tour	Daten	Berichterstatter
Wanderwoche Nationalpark	14.–20.9. 2008	Ursula Wyss

Hochtourenwoche – Kesch-Gebiet

18.–22. August 2008

Tourenleiter: Thomas Benkler, Peter Kretz

Teilnehmerinnen : Olivia Hostettler, Heidi Tschanz, Christine Heggendorn

Fotos: Christine Heggendorn, Thomas Benkler

Kurzfristig mussten sich einige angemeldete Teilnehmer krankheitshalber von der Tourenwoche abmelden; so sind wir drei Frauen mit unseren beiden kompetenten, umsichtigen und fröhlichen Tourenleitern Thomas und Peter fünf Tage unterwegs. Für mich ist es immer wieder spannend zu beobachten, wie eine neu zusammengesetzte, gleich gesinnte Gruppe schon nach kurzer Zeit gut funktionieren kann.

Nach einer kurzweiligen Reise nach La Punt Chamues-ch fahren wir mit dem Taxi auf der Albulapasstrasse bis zur Wanderabzweigung Richtung Chamanna d'Es-cha. Ein kurzer, abwechslungsreicher Aufstieg führt zur gemütlichen Hütte. Den Weg können wir nicht verfehlen: kurz vor der Hütte säumen gegen hundert Steinmannli in allen Formen und Grössen ein breites Feld. (Warum gibt es eigentlich keine Steinfrauelis?) Die Landschaft erfährt durch diese lebendigen Strukturierungen ein ganz spezielles Gepräge.



Steinmännchen-Parade.

Die Aussicht von der Hütte ins Berninamassiv ist gewaltig. Immerhin sind diese Bergriesen die einzigen Viertausender im Bündnerland!

Nach einem feinen Abendessen und einer für mich erholsamen Nacht (in den Hütten ist der Anspruch auf Schlaf reduziert auf das Übernachten) starten wir bei Tagesanbruch zu unserem ersten Etappenziel, dem Piz Kesch. Über die Porta d'Es-cha gelangen wir an den Gletscher. Die «Bergzeremonie» mit Klettergurtmontage, Anseilen, Steigeisen anschnallen nimmt am Anfang doch immer einige Zeit in Anspruch. In gleichmässigem Schritt gelangen wir an den Fuss des Piz Kesch. In leichter Kletterei erreichen wir glücklich den Gipfel. Ja, ein Gipfelerlebnis ist ein Symbol, das zu unserem inneren Menschen spricht und ihm seine seelischen Bedürfnisse nach Freiheit oder Befreitsein widerspiegelt.



Seildepot.

Bei strahlendem Wetter geniessen wir die prächtige Aussicht und machen uns dann konzentriert wieder auf den Abstieg. Die Keschhütte ist schon in Sichtweite.

In diesem äusserst grosszügigen Haus kommen wir uns fast ein bisschen verloren vor, zuoberst im dritten Stock... Am Mittwoch gelangen wir im Abstieg zur Alp Funtauna und erreichen dann in eigener Wegfindung über eine Hochebene und anschliessend über eine steile Moräne die Forcla Vallorgia: eine wilde und zerklüftete Gegend – wunderschön und sehr alpin. Auf der Forcla öffnet sich vor

unseren Augen eine weite Gletscherebene. Zügig erreichen wir die gemütliche Chamanna Grialetsch. Auf der Terrasse geniessen wir den bewährten «suure Moscht», mit Aussicht auf das morgige Ziel, was das auch immer heissen mag... Wir geniessen einen gemütlichen und lustigen Abend. Die feinen Munggenkafis munden besonders...

Am nächsten Morgen kocht die Nebelhexe ganz gewaltig im Tal, aber beim Losmarschieren ist der Himmel offen. Voller Erwartungen brechen wir auf in Richtung Vadret da Grialetsch.

Aufstieg über den zeitweise spaltenreichen Gletscher. Dabei erweisen sich die Schneebrücken beim «Hüter unserer Seilschaft» als nicht mehr so stabil! Locker gelangen wir auf den Piz Sarsura. Wir werden mit einer schönen Aussicht belohnt; der weite Horizont ist aber mit einem Wolkenband umgeben: Es ergeben sich wunderbare Stimmungen!



Vadret da Grialetsch.

Ein lockerer Abstieg auf dem Gletscher mit einem alpinen, rassigen Gegenanstieg führt uns zur Fuorcla Sarsura. Über Geröll, Gletscher und viele Steinplatten gelangen wir wieder zur Chamanna Grialetsch: eine gemütliche SAC-Hütte mit einer tollen Sanitäreinrichtung.

Wieder weckt uns ein heller Morgen! Regenschutz und Sturmhosen können wir definitiv zuunterst im Rucksack verstauen.

Über die Fuorcla Radönt geht es zügig bis zum Abstecher Richtung Schwarzhorn. Über einen guten Bergweg, vorbei an kleinen Seen und einem kläglichem Rest eines Gletschers gelangen wir an den Fuss des Schwarzhorns. Nach einem Materialdepot erklimmen wir in individuellem Tempo den Gipfel. Langsam müssen wir uns wieder an den zivilisierten Bergtourismus gewöhnen: das Schwarzhorn ist ein viel bestiegener Berg!

Das Postauto, oder wohl eher das Bier, lässt uns den Abstieg in einem Rekordtempo bewältigen.

Dir lieber Thomas und Dir lieber Peter danken wir für die rundum tolle Führung dieser wunderbaren Hochtourenwoche. Euch allen danke ich für das unkomplizierte und herzliche Beisammensein in unseren geliebten Bergen.

Christine Heggendor

Bericht Hochtour Lagginhorn 4010 m

24./25. Juli 2008

Tourenleiter: Werner Wyder

Teilnehmende: Caroline, Christian, Dani, Denise, Estelle, Luzius, Michelle, Peter, Rahel, Seraina und Yves

Fotos: Seraina Bischoff und Luzius Liebendörfer

Einige freuen sich über das Wiedersehen seit der letzten Tour, viele sehen sich zum ersten Mal. Jemand stellt fest, dass es doch erfreulich sei, dass man sich bei den SAC-Touren auch als jüngerer Mensch in guter Gesellschaft befinde. Nebst dem Alter gibts einen guten Mix von Frauen und Männern; und weitere relevante Unterschiede wie z.B. Nicht- oder Raucher/innen, Deutsch- oder Französischsprachige, bereichern die Teamqualität der 12er-Crew, die sich für die Tour auf das Lagginhorn zusammengefunden hat.

Nach der Zugfahrt am Donnerstagnachmittag von Bern nach Visp steigen wir ins Postauto um, das wir in Saas Grund verlassen, um mit der Gondelbahn bis auf den Kreuzboden (2400 m) zu schweben. Jetzt endlich aktive Bewegung – in einem knapp einstündigen «Abendspaziergang» steigen wir zur Weissmieshütte SAC (2726 m) auf. Vis-à-vis von uns die atemberaubende Kulisse der Mischabelgruppe und weiterer grossartiger 4000er – bereits visieren einzelne nächste Tourenziele an! Vor uns das für Saas bezeichnende Dreigestirn von Fletschhorn, Lagginhorn und Weissmies.



Ausblick von der Weissmieshütte:

Täschhorn, Dom Lenzspitze, Nadelhorn und Stecknadelhorn (v.l.).

Die Hütte ist nicht ganz voll, das Nachessen kräftig. Von der Walliserin Estelle lerne ich, dass man im Wallis auf keinen Fall mit einem Glas Wein und einem Glas Tee zusammen anstösst. Und vom Tourenleiter Werner lernen bzw. repetieren wir in einem halbstündigen Refresher die wichtigsten Knoten und Seiltechniken. Die Übersetzung von «drum-liire» auf Französisch fällt nicht leicht. Ansonsten fühlen sich die vier Dreierseilschaften für die morgige Tour parat. Es bleibt Zeit zum Schwatzen, Berggipfel benennen, Steinböcke bewundern und Rucksäcke packen. Tagwache ist gemäss Hüttenwart(-in) entweder 3.30 oder 7.30 Uhr, dazwischen gibts nichts. Natürlich wählen wir die Frühvariante, ob-
schon reichlich früh für unsere Tour. Die Qualität der Nächte im Massenlager, Arm an Arm, sind bekannt. Am anderen Morgen kommen wir darauf, dass diejenigen, welche fanden, es habe gar niemand geschnarcht, wohl die Geräuscherzeugenden gewesen sein könnten.



***Bergsteigen findet an der frischen Luft statt;
Foto vom Gipfel des Lagginhorns.***

Etwa um halb fünf brechen wir tatendurstig auf, im Licht von Stirnlampen und Mondschein. Vor dem kleinen Gletscher gibts eine kurze Rast mit Montage der Steigeisen, Anseilen und Depot der Stöcke. Dann gehts in einer Kurve steil hinauf über den Schnee auf den felsigen Grat. Die Verhältnisse sind gut, und wir können die Steigeisen wieder verpacken – mindestens bis zur nächsten vereisten Schneepassage. Irgendwann taucht die Sonne auf, und das Berggefühl ist super, immer wieder unbeschreiblich. Weit weg von uns am Fusse des Gletschers entdecken wir die Karawane, die sich auf der vielbegangenen Weissmies-Normalroute nach oben windet.

Gut unterstützt von unseren vier erfahrenen Seilführern Werner, Peter, Daniel und Christian meistern wir auch eine etwas kompaktere Felspartie bestens. Allerdings wird es bissig kalt, eine grausame Bise bläst uns um die Ohren und

dringt bis in die Knochen. Es gibt in der Gruppe verschiedene Rezepte, der Kälte zu trotzen – Kappe und Handschuhe, zusätzliche Kleider, Arme schwingen, Zigi rauchen usw. Die steilen Firnfelder, durchsetzt mit felsigeren Passagen, sind griffig und kaum vereist. Etwa um halb acht erreichen wir schliesslich den windigen und platzarmen Gipfel (für einige der erste 4000er). Die Aussicht ist fantastisch, das Wetter top. Mit klammen Fingern schiessen wir ein paar Fotos – die Kulisse der Gipfel ringsum ist imposant, im Süden sieht man bis zum Lago Maggiore!

Schnell zurück dann, Schritt für Schritt sorgfältig der Aufstiegsspur entlang, bis wir nach längerem Abstieg an windgeschützterer Stelle im Fels eine ausführliche Rast einschalten, essen, trinken und uns in der Sonne weiter aufwärmen. Der Wind lässt jetzt deutlich nach, sei es, weil sich das Wetter ändert oder weil wir weiter unten sind. Zunehmend ziehen Wolken auf, welche die Wetterentwicklung für den Folgetag schwer abschätzbar machen. Das ist insofern ein Problem, als Werner andere Anschlusstouren geplant hat. Er checkt per Natel den Spezialwetterbericht, welcher die erhellende Prognose liefert, es gebe zwei Wettermodelle, von welchen das eine für die Heimreise noch heute, das andere für die Folgetour spreche. Nach einigem Werweisen entscheidet man sich – schweren Herzens – für das Modell 1 (im Rückblick berechtigterweise).

Zurück durch den aufgeweichten Schnee des Gletscherfelds gilt es, das Stock-Depot im eintönigen Moränenschotter wiederzufinden. Alle Achtung für die Peilgenauigkeit des Tourenleiters: er schafft es im ersten Anlauf! Der weitere Abstieg zur Hütte ist leicht (ausser für die Knie). Dort angekommen, gibt es zwei Unterforderte, die in Erwägung ziehen, noch gerade den Klettersteig aufs Jäghorn zu machen. Es bleibt aber letztlich doch beim gemütlichen Ausklinglassen bei Sonne und Getränk. Die einen wollen lieber früher nach Hause, die andern den Moment geniessen, sodass die Gruppe sich ab der Hütte aufteilt und voneinander verabschiedet. Es war eine tolle Tour mit sympathischen Leuten. Allen – und speziell Werner – einen herzlichen Dank!

Luzius Liebendörfer



Anmeldetalon für die Weihnachtsfeier der Frauengruppe vom 14. Dezember 2008

Ich melde mich an und bestelle das angekreuzte Menü:

- | | |
|---|----------|
| <input type="checkbox"/> Weihnächtlicher Wintersalat, Schweizer Pouletbrüstchen auf einem Gemüserisotto; kleines Saanenmüntschi | Fr. 30.– |
| <input type="checkbox"/> Weihnächtlicher Wintersalat, Gemüserisotto mit Saanen-Hobelkäse; kleines Saanenmüntschi | Fr. 26.– |


Name und Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Anmeldung bis 6. Dezember 2008 senden an:

Beatrice Walter, Bantigerstrasse 27, 3052 Zollikofen



Die Redaktion wünscht allen
frohe Festtage!

Impressum

Bern, Nr. 7/8, 2008, 86. Jahrgang
Erscheint 8-mal jährlich
(davon 2 Doppelnummern)
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an:
SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7
E-Mail: redaktion-cn@sac-bern.ch
www.sac-bern.ch

Gestaltung

Umschlaggestaltung, typografisches Konzept:
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

Realisation

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Inseratenannahme, Druck, Versand

Rub Graf-Lehmann AG Bern
Presseverlag
Murtenstrasse 40, CH-3001 Bern
Tel. 031 380 14 90
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Kilchgrundstrasse 23, 3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 54 54
E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Nr. 1, Februar 2009

Erscheint am 23. Januar 2009
Redaktionsschluss: 19. Dezember 2008
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28

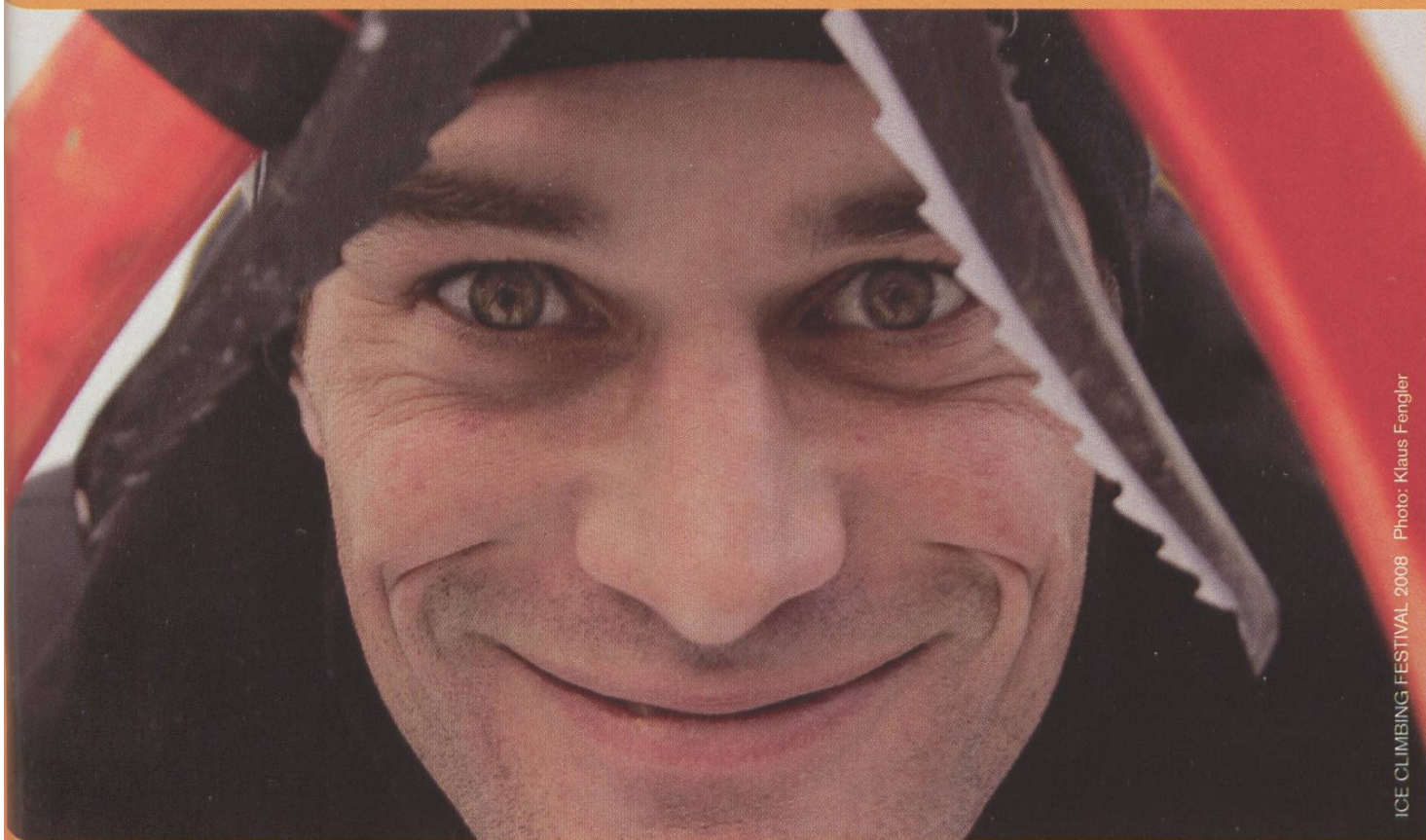
Nr. 2, April 2009

Erscheint am 27. März 2009
Redaktionsschluss: 27. Februar 2009
Redaktion: Monika von Allmen
Tel. 032 393 11 45

ICE CLIMBING FESTIVAL

KANDERSTEG
9.–11. Jan 2009

WWW.READY2CLIMB.COM



ICE CLIMBING FESTIVAL 2008 Photo: Klaus Fongler

PROGRAMM

9. – 11. JANUAR

Eisklettern in den vielen Gebieten rund um Kandersteg, Produktetests, Szenetreff, Wettkampf für alle, Workshops mit Top-Eiskletterern.

BÄCHLI SONDERVERKAUF

Mit 20% Rabatt auf Produkte aller Sponsoren.

WETTKAMPF

10. JANUAR

am Eiskletterturm
10.00 – 17.00 h: Open Wettkampf
21.30 h: Finale Open Wettkampf

Preisgeld im Gesamtwert von 1800 € zu gewinnen!
Anschließend Eiskletterparty.

FILM- UND DIASHOW

9. JANUAR

20.00 h im Kongresszentrum
· Kurt Albert: «Fight Gravity»
Vom Rotpunktklettern zum Expeditionsbergsteigen.

10. JANUAR

19.30 h im Kongresszentrum
Zwei Vorträge zur Auswahl:
· Kurt Albert: «Fight Gravity»
· Timmy O'Neill: «Timmy O Changing Lives Through Climbing» – Der Kletterkomödiant mal ernsthafter.

 **Black Diamond™**


ARC'TERYX

NOKIA

LOWA


BÄCHLI

GUT ANKOMMEN MIT DEN NEUEN PRODUKTEN

DEIN WEG x



x DEIN EQUIPMENT

Winterwanderschuh Rigi GTX von Meindl, zusammen mit Bächli Bergsport entwickelt.

CHF 379.-

Bächli ist Ihr Ausrüster fürs Bergsteigen, Klettern und Wandern.
Kompetente Beratung, zuverlässiger Service, grösste Auswahl und
faire Preise - das ist Bächli Bergsport.

FILIALEN

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen

OUTLETS

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Volketswil

VERSAND

www.baechli-bergsport.ch
Tel.: 0848 448 448



B'ÄCHLI
BERGSPORT